Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Petersstr. 17. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse Nr. 9. Wechselstube Dresden-Neust.: Markt Nr. 10. **Quellmalz & Adler.**

Oertliches und Sächsisches.

— Nach der neuesten polizeilichen Bekanntmachung, den Fahrverkehr auf der Wilsdrufferstraße betreffend, bleibt wie bisher der Personenfuhrwerksverkehr in dieser Straße unbeschränkt. Dagegen ist der Durchgangsverkehr für Handwagen, Karren, Hundewagen, Kinderwagen u. s. w. verboten. Insoweit Last- und andere Fuhrwerke der vorgedachten Art zu Verrichtungen in der Wilsdrufferstraße bestimmt sind, dürfen solche die Einfahrt nur vom Postplatze aus, die Abfahrt nur in der Richtung nach dem Altmarkte zu nehmen. Den Anliegern der Wilsdrufferstraße werden auf Ansuchen von der Königl. Polizeidirektion gegen eine Gebühr von je 50 Pfg. Erlaubnißkarten ertheilt werden, welche ihnen Befreiung von der vorgedachten Bestimmung gewähren, sofern die betreffenden Geschirrführer die Karten während des Befahrens der Straße sichtbar an sich tragen. Die für die Webergasse, Rosmaringasse und Frauenstraße seither geltenden Verkehrsbeschränkungen werden aufgehoben.

— Dem Vernehmen nach soll Anfang Dezember die neue Linie Herrnhut-Bernstadt der sächsischen Staatseisenbahnen dem Betriebe übergeben werden. Die neue Linie ist als schmalspurige Nebenbahn erbaut und schließt in Herrnhut an die Hauptlinie Löbau-Oberoderwitz an. Erstere besitzt eine Länge von 10,09 Kilometer und liegen an derselben die Verkehrsstellen Niederstrahwalde, Berthelsdorf, Oberrennersdorf, Niederrennersdorf, Cunnersdorf und der Endbahnhof Bernstadt. Drei Züge in jeder Richtung, welche 2. und 3. Klasse führen und in Herrnhut Anschlußverbindungen sowohl nach Löbau, als auch nach Oberoderwitz-Zittau finden, dienen dem Personen- und Güterverkehr.

— Im „Tr. Journ." wird geschrieben: Die alltäglich auf der elektrischen Straßenbahn zwischen Blasewitz-Tolkewitz und Laubegast stattfindenden Probefahrten und deren Gelingen lassen auf eine baldige Eröffnung der Linie schließen. Das System ist ein wesentlich anderes, wie das bei der Dresdnischen Straßenbahngesellschaft im Betrieb befindliche und die Zahl der zum Theil auf Isolatoren aufgelegten Leitungsdrähte eine größere, wesentlich der größeren Länge der Leitung entsprechende. Den anliegenden Ortschaften würde feldstredend eine Eröffnung des Betriebs vor Eintritt des Winters um so angenehmer sein, weil sie eine Verbindung mit der Stadt alsdann nach der Einstellung der Dampfschifffahrten haben würden. Freilich bleibt der Wunsch einer direkten Verbindung mit der Stadt im Anschluß an die Linie Schäferstraße-Striesen als Fortsetzung vom dortigen Straßenbahnhof immer noch offen, denn ganz abgesehen von der noch ausstehenden behördlichen Genehmigung zum Ausbau der Linie auf städtischem Gebiet in Vorstadt Striesen, findet die ganze Angelegenheit noch ein Hinderniß an der Weigerung einiger Adjazenten wegen Abtretung von Areal zur Verbreiterung der in der Hauptsache fertiggestellten und mit Schienen belegten Straße an der Südseite Striesens.

— In Bautzen wurde vorgestern Vormittag ein Juwelier durch einen unbekannten Schwindler empfindlich geschädigt. Der Letztere, ein etwa 25 Jahre alter Mensch mit hagerem bartlosem Gesicht, anständig gekleidet (trug u. A. graubraunen Hawelok), fand sich in dem betreffenden Goldwaarengeschäft ein und veranlaßte den Inhaber, sofort mit ihm in ein Hotel zu gehen und dort eine Bestellung entgegenzunehmen. Der Geschäftsmann folgte ihm, der Unbekannte ging zunächst allein in das angeblich von dem Kauflustigen bewohnte Zimmer, kam zurück und bat den Juwelier, einen Augenblick im Hause zu warten, bis der Herr ihn empfangen könne. Inzwischen lief der Gauner unbemerkt in den Goldwaarenladen zurück, in welchem sich inzwischen eine Dame allein befand, that, als ob er im Auftrag des Geschäftsinhabers komme, und ließ sich für diesen 8 werthvolle Ringe (3 mit Brillanten, 1 Saphir-, 1 Amethyst- und 1 Jaspisring sowie 2 mit geschnittenen Köpfen) im Gesammtwerth von etwa 350 M. aushändigen. Mit den Ringen verschwand er dann. Dieselben befanden sich theils in Sammet-, theils in Leder-Etuis und trugen größtentheils die Nr. 5867. In dem fraglichen Hotel wohnte überhaupt Niemand, der noch einem Juwelier verlangt hätte.

— Wenn der Bezirksverein der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt Etwas veranstaltet, so faßt er gewöhnlich die Dinge so an, daß das Gelingen seiner Pläne selten in Frage gestellt werden kann. Dieser schätzenswerthe Umstand begünstigte auch vorgestern wieder den von dem rührigen Verein zum Besten der hilfebedürftigen Volkskindergärten und Kinderheime beider Stadttheile in dem großen Tivolisaale veranstalteten ersten diesjährigen Familienabend. Mit dem „König Albert-Marsch" von Philipp führte sich die vollzählige Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments unter persönlicher Leitung seines Dirigenten, des Herrn Musikdirektors Keil, vielen Hunderten von Gästen, die den Saal und die Galerien des Tivoli füllten, sehr vortheilhaft ein. Drei Liedern: „Ja, Du bist meine Seligkeit", „Fröhliche Armuth" und „Lohengrins Erzählung", vortrefflich gesungen von Herrn Gedlich, Mitglied des Königl. Hoftheaters, dessen sympathische Stimme die Festlichkeit des Vereins verschönte, folgte die mit großem Geschick und Bravour von Mitgliedern des Männergesangvereins „Dresdner Apollo" und des Chorgesangvereins „Luscinia" aufgeführte Operette: „Eine friedliche Eroberung im Kriege" von Heinze. Die Pianofortebegleitung hatte Herr Otto Eichler freundlichst übernommen. Sämmtliche Darbietungen ernteten reichen und wohlverdienten Beifall, und ein fröhlicher Ball, wobei ein reizender Damenflor zu beobachten war, beschloß den Abend. Auch Herr Direktor Böttcher hat bei diesem Feste wiederum gezeigt, daß er ein ganzer Wirth ist und daß das Tivoli sich außerordentlich für derartige Festlichkeiten eignet.

— Der Allgemeine Dresdner Handwerkerverein hält nächsten Mittwoch den 15. Nov. von 8 Uhr Abends an im Tivoli seinen ersten Familienabend in dieser Saison und damit zugleich die Feier seines 38jährigen Stiftungsfestes ab, bestehend in Concert, Gesangsvorträgen, Tanzen eines Menuetts und humoristischen Vorträgen mit darauffolgendem Ball.

— Die „Botenfrau von Zitzschewig" ist der neueste Schwindel. In letzter Zeit hat eine etwa 40 Jahre alte mittelgroße kräftige Frau mit frischem Gesicht, die meist ein dunkles Kopftuch trug, verschiedene hiesige Manufaktur- und Wollwaarenhändler dadurch geschädigt, daß sie sich für eine Botenfrau aus Zitzschewig ausgab und für eine bekannte dort ansässige Familie Waaren auf Kredit verlangte. In verschiedenen Fällen traute man ihrem sicheren Auftreten und gab ihr Waarenposten im Werthe bis zu 75 Mk. mit. Nachträglich stellten sich aber die Angaben der Frau über ihre Person und ihre angeblichen Aufträge als völlig erlogen heraus. Die Schwindlerin ist in Zitzschewig völlig unbekannt.

— Der Allgemeine Musikerverein hielt vorgestern in den Räumen der Tonhalle einen von Mitgliedern und Gästen überaus zahlreich besuchten Familienabend ab, dessen Mittelpunkt eine vortrefflich gelungene musikalische Aufführung bildete. Das Programm dieser Darbietungen verzeichnete eine melodiöse, sorgfältig gearbeitete Sinfoniette im alten Stil von Richard Kaden, ausgeführt von elf Vereinsmitgliedern, zwei Stücke für Viola, von Herrn Kammermusiker Schreiter gespielt, die brillante Ungarische Fantasie für 2 Flöten von Franz Doppler, vorgetragen von Herrn Kammermusiker Paul Bauer und Herrn Otto Schwartz, die so virtuos ausgeführt wurde, daß eine Zugabe erfolgen mußte; ferner zwei Lieder für Baß: Der Mönch (Meyerbeer) und Bier-Romanze (Bleugorth), von Herrn Hofkirchensänger Ernst vorgetragen, und schließlich als witziger Abschluß eine Humoreske: „Das Schlachtfest beim Stadtpfeifer Merkel in Roßwein" (Gustav Lange), welche die allgemeinste Heiterkeit hervorrief. Vor und nach dem Concerte vereinigte man sich zu einem flotten Ball, der hier nicht nur von Musikern gespielt, sondern von solchen auch ausgeführt wurde.

— Der Dresdner Männergesangverein beabsichtigt im Sommer des nächsten Jahres eine Vergnügungsreise in die deutschen Alpen zu unternehmen. 30 Mitglieder haben sich bereits zur Theilnahme angemeldet.

— Der Radfahr-Verein „Saxonia" hält Dienstag seinen ersten Familienabend im Saale des Linckeschen Bades ab, bestehend in Concert und Ball sowie Auftreten des Kunstmeisterfahrers der Welt Herrn Gustav Marschner. — Die Vereinigung ehemaliger Schüler öffentlicher Handelslehranstalten hält Freitag den 17. November im Keglerheim, Friedrichstraße, den ersten Familienabend ab.

— Zur Feier des 10jährigen Bestehens ihrer Alt-Oberbayrischen Gebirgsschänke veranstalteten am Freitag Abend die Herren Moritz Cantzler und Co., Inhaber des Hotels „Kaiserhof" hier, eine Festkneipe, wozu dieselben alle ihre Stammgäste und Geschäftsfreunde (70 bis 80 Personen) eingeladen hatten. Sämmtliche Restaurationsräume waren festlich dekorirt und die Eingänge illuminirt. Die Wiener Kapelle spielte munter, der Festlichkeit angepaßte Weisen. Herr Cantzler begrüßte seine Gäste mit einer kleinen Ansprache, in welcher er der am 10. November 1883 erfolgten Eröffnung (also am 400jährigen Lutherjubiläum) der Gebirgsschänke und der großen Frequenz gedachte, welcher sich dieses Restaurationslokal bei Alt und Jung seither zu erfreuen hatte, daran gleichzeitig seinen Dank und den Wunsch knüpfend, daß man ihm auch fernerhin treu bleiben möchte. Ein Stammgast sprach im Namen der Geladenen den Herren Cantzler und Schmidt hierauf ebenfalls seinen Dank aus für die ihnen zu Theil gewordene Aufmerksamkeit, und unter tapferer Inanspruchnahme der gebotenen Speisen und Getränke und unter Absingung einer ganzen Reihe launiger Kneiplieder nahm das Fest seinen weiteren feucht-fröhlichen Verlauf weit über Mitternacht hinaus.

— Im Panorama international, Marienstraße (Drei Raben) kommt in dieser Woche hier zum ersten Male die erste Abtheilung von Budapest zur Ausstellung.

— Polizeibericht vom 11. November. In seiner in der Friesengasse gelegenen Wohnung hat sich gestern ein durch Krankheit arbeitslos gewordener 29 Jahre alter Buchbinder erhängt. — Der 23 Jahre alte Markthelfer eines hiesigen Großgeschäftes war gestern ausgesendet worden, Geldbeträge in Höhe von 83 Mark 50 Pfg. einzuziehen. Dies hat er gethan, er hat das Geld aber nicht an seinen Arbeitgeber abgeliefert, ist gar nicht zu demselben zurückgekehrt, sondern verschwunden. Zweifellos ist er, da er in der 7. Abendstunde sich in seiner Wohnung umgekleidet hat, flüchtig geworden.

— Heute findet im Dresdner Prater, Blumenstraße 31, die Eröffnung der diesjährigen Eisbahn mit großem Concert statt. Beginn des Schlittschuhlaufens Vormittags 9 Uhr.

— Die Firma Woldemar Schmidt, Essig- und Sprit-fabrik, große Meißnerstraße 21, konnte gestern auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

— Das Wein-Restaurant des „Neuen Palais de Saxe" am Neumarkt könnte bezüglich seiner vornehmen Ausstattung und der geschickten Leitung durch Herrn Anton Müller ebenso gut als eine Zierde von Berlin in der feinsten Lage „Unter den Linden" placirt sein. Der Leiter dieses Depots feinster Delikatessen hat soeben eine neue vorzügliche Austern-Quelle entdeckt und zwar bei der Royal Oyster Co. in England, welche, täglich frisch eintreffend, sich durch besonderen feinen Geschmack und ziemliche Größe vortheilhaft auszeichnen. Hier heißt's Probiren geht über Studiren!

— Dieser Tage starb infolge einer Blutvergiftung die bei ihren Großeltern, dem Hausbesitzer Schütze in Großpostwitz bei Bautzen, aufhaltliche, im 18. Lebensjahr stehende Minna Ottilie Keiling. Das junge Mädchen hatte bunte Wäsche gewaschen, sich bei irgend einer Gelegenheit mit einer Nadel in einen Finger gestochen, worauf in kurzer Zeit der Finger, später nach und nach die ganze Hand, sowie der Arm stark anschwoll. Aerztliche Hilfe wurde leider zu spät zu Rathe gezogen.

— In der Provinz, insbesondere in der Chemnitzer Gegend, macht sich ein Schwindler bemerklich, der sich für den Kunstradfahrer Gustav Marschner aus Dresden ausgiebt und Zechbetrügereien verübt, sowie Fahrräder, Rover, zu erschwindeln sucht. So erschwindelte er sich kürzlich in Grüna ein solches Rad. Er ist mittelgroß, schlank, etwa 30 Jahre alt, hat dunkelrothe Haare, Sommersprossen, hervorstehende Backenknochen, auffallend große Hände und trägt dunklen Turneranzug, weiße Mütze mit breitem Deckel und gelbe Lederschuhe. Er scheint identisch zu sein mit einem Stuhlbauer Friedrich Franz Jonas aus Dahlitzsch, gegen den die Staatsanwaltschaft zu Chemnitz soeben einen Steckbrief erläßt.

— Das Schwurgericht zu Zwickau verurtheilte am Donnerstag den Bürstenmacher Fuchs aus Schönhaide wegen Mordes zum Tode. Fuchs hatte zwei seiner Kinder durch Erdrosseln vorsätzlich getödtet, auch das dritte Kind ertränken wollen, doch gelangen ihm hierbei seine wiederholten Versuche nicht.

— In der am 16. November beginnenden vierten diesjährigen Quartalsperiode des Königl. Schwurgerichts in Leipzig sollte an erster Stelle gegen den Stubenmaler Ottomar Bruno Steinbach aus Gelthain wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens verhandelt werden. Steinbach, der sich im dortigen Landgerichtsgefängniß in Untersuchungshaft befand, hat sich aber im Gefängniß durch Erdrosseln entleibt.

— Schwurgericht. Prozeß gegen Ottilie verehel. Swensen und Jakob Haidle wegen Mordes und Betrugs. (Schluß.) Was den geistigen Zustand der verehel. Swensen anbelangt, zu dessen Prüfung auf Anlaß des Vertheidigers die schon erwähnten ärztlichen Sachverständigen vorgeladen waren, so konstatirt das Gutachten die volle Zurechnungsfähigkeit dieser Angeklagten. Als man seinerzeit aufmerksam gemacht durch ein aus der Wohnung der Swensen vernehmbares Rocheln, die Wohlfahrtspolizei benachrichtigte und diese zur Oeffnung des Quartiers schritt, lag die S., stark röchelnd, auf dem Fußboden und der völlig besinnungslose Mitangeklagte Haidle ausgestreckt auf dem daneben befindlichen Sopha. Das todte und völlig erkaltete Pflegekind der Swensen befand sich in seinem seitwärts stehenden Körbchen. Die auf dem Tisch vorgefundenen Briefschaften ergaben die Gewißheit, daß beide Angeklagte beschlossen hatten, gemeinsam zu sterben. Vor dem Ofen stand der bis zum Rande mit ausgeglühten Schlacken gefüllte Kohlenkasten. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatirte Vergiftung durch Kohlengase. Die Swensen und Haidle wurden nach dem städtischen Krankenhause überführt und nach erfolgter Wiederherstellung in Untersuchungshaft genommen. Das Lügengewebe der Angeklagten Swensen erschwerte die Untersuchung nicht wenig und bot auch dem Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsrath Göhler, große Schwierigkeiten, den Thatbestand der Anklage aufzuhellen. Für die Annahme, daß die S. von vornherein beschlossen hat, das von ihr übrigens gut behandelte Kind nicht am Leben zu lassen, sondern bei Ausführung des gemeinsam gefaßten Planes, mit Haidle zu sterben, ebenfalls zu tödten, spricht u. A. ein Brief an H., worin sie auf ihren Lebensüberdruß hinweist und offen erklärt, „Mazel" mit in den Tod zu nehmen. Sicher wurde die Angeklagte das Kind nach ihrer Rückkehr von einer Reise nach Königsbrück nicht wieder an sich genommen, sondern einer Frau in Planen gelassen haben, welche während der Abwesenheit der S. die Pflege des Kindes übernommen hatte. Weiter wird die Annahme der Tödtung des Kindes durch den Umstand unterstützt, daß die S. letzteres zu einer Zeit aus der Nebenstube in das Wohnzimmer trug, als die Entwickelung der Kohlengase schon im Gange war. Die Ausflucht der Angeklagten, im Ernstfalle habe sie niemals an die (von ihr früher eingeräumte) Tödtung des Knaben gedacht, und sei sie nur infolge der Wirkungen des Kohlengases im letzten Augenblick noch verhindert worden, das Kind wieder aus dem gefährlichen Raum zu entfernen, konnte nicht den geringsten Glauben verdienen. Andererseits läßt sich betreffs Haidles, der sich durch seine eigene Unterschrift in dem erwähnten Abschiedsbriefe einverstanden erklärt hatte, gemeinsam mit der S. zu sterben, auch mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß er mit der Tödtung des Kindes einverstanden gewesen ist. Anderenfalls hatte er während der Vorbereitungen zur Tödtung durch die Swensen nicht passiv bleiben dürfen. Auf Antrag der Vertheidigung wurden nach beendeter Beweisaufnahme den Geschworenen noch weitere Fragen vorgelegt, die sich neben der Hauptfrage des gemeinschaftlich ausgeführten Mordes auf vorsätzliche Tödtung (Todtschlag) und Annahme mildernder Umstände bez. fahrlässige Tödtung bezogen. Herr Staatsanwalt Dr. Gensel hielt nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme für erwiesen, daß beide Angeklagte vorsätzlich den Tod des Kindes bewirkt und dabei mit Ueberlegung gehandelt, sich sonach des Mordes schuldig gemacht haben. Von der Vertheidigung wurde der Antrag auf Bejahung der Hauptschuldfragen bekämpft. Nach der eingehenden Rechtsbelehrung des Herrn Präsidenten zogen sich die Herren Geschworenen zu längerer Berathung zurück und der hierauf von dem Obmann, Herrn Generalleutnant z. D. v. Nitzewand, Exc., verkündete Wahrspruch lautete betreffs der verehel. Swensen auf Schuldig der vorsätzlichen Tödtung unter Annahme mildernder Umstände, sowie des Betrugs. Haidle wurde der fahrlässigen Tödtung schuldig befunden. Der Gerichtshof erkennt hiernach auf 2 Jahre 9 Monate Gefängniß für die Swensen und 1 Jahr Gefängniß für Haidle. Von der Strafe Hs sind 4 Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten.

— Gewerbegericht (Schloßstraße 9, I). Wenig Glück mit seiner Klagesache gegen den Holzhändler Biener wegen angeblich ungerechtfertigter Entlassung und Forderung einer 14tägigen Lohnentschädigung hatte der Arbeiter Handloß. Durch Vernehmung von zwei Zeugen wurde konstatirt, daß Handloß trotz wiederholter Ermahnung sehr oft zu spät zur Arbeit kam. Er wurde, wie vorauszusehen war, mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen. — Dasselbe Schicksal hatte der Kellner Noack mit seiner Klage gegen den Restaurateur Karl Weber. Noack hat die Meinung, auf 14 Tage Lohnentschädigung zu klagen, nachdem er wegen Betrunkenheit gegen die Stillschicht sofort entlassen wurde, wozu der Prinzipal selbstredend berechtigt war. Noack hielt zwar die ihm zur Last gelegte Beschuldigung in Abrede, wurde jedoch derselben durch die Zeugenvernehmung für überführt erachtet und demgemäß kostenpflichtig abgewiesen. Bei dieser Verhandlung war, wie beim Gewerbegericht überhaupt selten vorzukommen pflegt, die Oeffentlichkeit während der Beweisaufnahme ausgeschlossen. — Zwischen dem klagenden Tischlergesellen Paul Ullrich und seinem ehemaligen Meister Göbel kam ein Vergleich zu Stande, indem sich der Kläger mit der Hälfte seiner Forderung begnügt und auf Mehrforderung Verzicht leistet. — Einen Mißerfolg mit seiner Klage hatte der von der Sonne Afrikas schwarz gebrannte Handarbeiter und Drehergesell-Wirthssohn Lobi, welcher auf eine Lohnentschädigung von 13 M. 75 Pfg. gegen den Schaubudenbesitzer Petz klagte. Unterer kündigte das Arbeitsverhältniß am 10. Oktober. Lobi will dies aber nicht gehört haben, da er der deutschen Sprache nicht vollkommen mächtig sei. Er wurde durch die Zeugenvernehmung aber unterrichtet, daß ihm die Kündigung rechtzeitig zugegangen sei und er demgemäß unter Tragung von 1 M. 50 Pf. Kosten mit seiner Klage abgewiesen. Hierzu waren die Herren Arbeitgeber Fabrikbesitzer Eichbach, Bäckermeister Adam, Arbeitnehmer Eisenbeinschuhter Wäch und Gewerbekiter Hartmann als Beisitzer zugezogen. — Der Tischlergeselle Richard Adler klagt gegen den Tischlermeister Hugo Thiel wegen 14tägiger Lohnentschädigung in einer Höhe von 36 M. Nach erfolgter Beweisaufnahme und Anhörung eines Zeugen schlossen die Parteien einen Vergleich. Beklagter zahlt dem Kläger 5 M. und verzichtet dieser auf weitere Ansprüche. — Ferner klagt der Tischlergeselle Max Scharlich gegen den Tischlermeister Ernst Biebus auf Lohnentschädigung wegen erfolgter Entlassung und Nichtfertigstellenlassen einer Akkordarbeit in Höhe von 25 M. 50 Pfg. Es gelang noch ein gütlicher Vergleich. Beklagter zahlt dem Kläger 2 M. — Weiter klagt der Bildhauer Bernhard Hölzer gegen den Bildhauermeister Julius Schurig auf Lohnentschädigung in Höhe von 6½ M. 12 Pfg. Nach wiederholter Verhandlung vergleichen sich die Parteien, indem Beklagter dem Kläger sofort 35 M. baar auszahlt und seiner Forderung als vollständig befriedigt erklärt. — Der Papierfach-Arbeiter Bruno Schmidt klagt gegen die Firma Adolph Mau (Kunstanstalt) auf Lohnentschädigung von 30 M. Nach erfolgter Beweisaufnahme wurde Kläger kostenpflichtig abgewiesen, da durch dieselbe konstatirt war, daß Kläger die Arbeit unentschuldigt verlassen hatte. Als Beisitzer waren die Herren Arbeitgeber Architekt und Maurermeister Mönig, Strohhutfabrikant Nietz, Arbeitnehmer Holzbildhauer Marticke und Tischler Kühnert zugezogen.

— Theaterzug. Die Staatseisenbahnverwaltung wird in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag kommender Woche — d. i. vom 15. zum 16. ds. M. — einen Sonderzug von Hainsberg nach Kipsdorf in Verkehr bringen, welcher Nachts 11 Uhr 52 Min. in Hainsberg abgeht, an allen Unterwegsstationen anhält und Nachts ½2 Uhr in Kipsdorf eintrifft. Anschluß von Dresden wird durch den vom Böhmischen Bahnhofe am Mittwoch Abend 11 Uhr 30 Min. abgehenden Freiberger Personenzug vermittelt. Die gewöhnlichen Fahrkarten berechtigen zur Mitfahrt. Der nächste derartige Zug wird Mitte nächsten Monats abgelassen.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: A. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 11. November. Bei meist wenig veränderten Coursen ist das Geschäft an den tonangebenden Plätzen als ein stilles zu bezeichnen. Die vorliegenden Anregungen wurden kaum beachtet. Es war dies zunächst der befriedigende Bankausweis und das fortdauernde Interesse, welches die Einzelheiten der Börsenkreise erregen. Credit notirten 166,40—166,50. Diskont 165,60—166,50. Staatsbahn 120. Lombarden 49,75. Dortmunder 49,25—49,10. Bochumer 112,40. Laurahütte 100—99,75. Russische Noten 214,25. Dresdner Bank 129,75. Deutsche Bank 147,75. Italiener 79,20. An dieser Börse konnte sich auch zum Wochenschluß ein Geschäft von Bedeutung nicht entwickeln. Sehr mäßige Beträge gingen auf industriellem Gebiete um in Veniger (unv.), Thode (— 1), Tramway (+ 1), Keite (unv.), Seidel u. Naumann (+ 1,75, etwas mehr), Brunner (— 1,50), Oberlausitzer Jutespinnerei (unv.), Radeberger Glashütten (+ 0,25), Mörbitz (22) und Dresdner Kühlwerk (— 1). Auch in Fondswerthen herrschte wenig Leben. Gehandelt wurden nur 3- und 4proz. Reichsanleihe zu 85,10 und 106,40, sächsische Rente zu 86,20, 3½proz. landwirthschaftliche Pfandbriefe zu 96,20, Italiener zu 79,20 und österr. Silberrente zu 90,10. Banken verkehrslos. Oesterr. Noten 150,75.

Berlin, 11. Nov.	G.		G.		G.		G.
4% Reichsanl.	106.50	D. Reichsbk.	—.	Böhm. Brauk.	236.00	**Wechsel.**	G.
3½% do.	99.50	Berl. Hdgel.	126.25	Erbgest. Pr.	118.00	Amsterd. kurz	168.85
3% do.	86.10	Darmst. Bank	125.90	Berl. Gas-Ges.	112.6	Belgien kurz	80.65
3½% Preuß. Rente	86.10	Deutsche Bank	148.40	Berg. Körner	75.60	Italien kurz	69.90
4% do. Cons.	106.30	Disc.-Comm.	166.75	Bimmermann	96.80	London kurz	20.32
3½% do. Cons.	99.75	Dresdn Bank	130.25	Chemnitzer	87.00	London lang	20.365
3% do. Cons.	85.10	Dresd. Bankv.	104.25	J. Thomröhren	—.	Paris kurz	80.75
Pr. Pr.-Anl.	—.	Dresd. Credit	—.	Donnersmarck	90.80	Wien kurz	169.85
Pr. 3½% do.	—.	Geth. Gr.-G.-A.	84.80	Dortm. Union	49.50	Wien lang	168.25
Pr. Stat.-Rte.	90.40	do. junge	91.10	Dresd. Gasgel.	160.50	Petersb. kurz	213.55
Oest. Goldrente	94.75	Pfälz. Credit	169.50	Ges. Kohlenv.	135.90	Napoleons	16.17
Ung. Gold. 4%	92.20	Nationalbank	103.50	Donam. Dampf	124.00	Oest. Noten	150.75
do. Kronenrente	87.75	Oest. Credit	196.80	Gelsenkirchen	139.75	Russ. Noten	214.65
do. Papiere 5%	—.	Reichsbank	151.10	Hortig. Masch.	113.00	**Geld.**	
4% Russ. II. Gal.	101.30	Sächs. Bank	114.90	Hirsch. Kupfer	—.		
Russ. Anl. b. 80	98.70	Aachen Mastr.	87.50	Harpener	125.75	**Nachbörse.**	
do. v. 1890	99.60	Anglo Lap.	—.	Hartmann	136.10	Credit	166.50
Russ. Consols	103.00	Bochum. Verein.	132.30	Hibernia	111.40	Disconto	166.50
Orientanl. 2	66.80	Fürstenberg. B.	212.40	Hordenhütten	23.50	Dresdn. Bank	130.00
do. 3	—.	Dortm.-Enich.	102.10	Kette	81.10	Darmst. Bank	126.25
Span. Rente	79.25	Ges. Bodenk.	—.	Köln. Wass. Gel.	—.	Berl. Hdl. Gel.	126.10
Rumänier 4%	79.30	Gelsenkir.	101.50	Laurahütte	100.00	Lombarden	49.85
do. 5% fund.	101.25	Lübeck-Büch.	133.75	Rauchh. comb.	88.00	Elbethal	111.60
do. do. amort.	98.25	Nass. Bergw.	106.50	Louis. St. Pr.	94.0	Schwarz. C. Pr.	113.40
Serb. 5%	73.80	Norddeutscher	99.60	Nordd. Lloyd	114.3	Gotthardbahn	146.90
do. H.-Obl. 5%	72.80	Oest. Nordwb.	99.60	Rebenh. St. Pr.	7.80	Bochumer	112.40
do. do. 6%	71.00	Oest. Alpinbah	111.60	Sächs. Gußstahl	140.00	Dortm.	49.25
5% Mexikaner	47.25	Ostpr. Südb.	70.00	Reichs. Kupfer	109.0	Harpener	126.60
4% do. Anl.	—.	Schw. Bergbr.	102.90	Schuchtermann	172.00	Kaufm.	100.10
5% Peruaner	32.10	do. Unionbahn	72.5	Schwartzkopff	216.50	**Russ. Anl.**	
4% Portug.	27.5	Lombarden	49.70	Zentner Pr. A.	149.00	Russ. Noten	214.50
do. Tab.-Rente	65.35	Warsch.-Wien	212.60	Siemens	160.50	Glasgow	—.—
Mexikaner	81.60	Berzabahn	49.25	Goldberg	—.		
Berliner Bank	—.	Aktienlosse	89.10	Weebe	87.00		

Leipzig, 11. Nov.	G.		G.		G.		G.
4% Sächsische Staatsanleihe		Germania	94.00	Dresdn. Bank	130.00	Dt.-Dan. Pr.	80.00
3½% Sächs. Rente	86.10	Gelgern	176.00	Dresd. Bankv.	104.50	Pr. Nordb. Gold	100.00
do. 1886 3%	82.50	Hartmann	137.00	Leipz. Bank	—.	Pilsen-Priolen	80.10
do. 88 4% ausl.	99.60	Kette	54.00	Leipziger	—.		
do. 89 4% ausl.	99.40	Schönherr	172.00	Credit-Sparb.	119.60	**Wechsel.**	
Sächs. Schl. A.	111.25	Goldzig	90.00	Oest. Bankpr.	169.40	Amsterdam	169.00
Leipz.-Litt.	101.50	Gerberm. Stier	—.			London kurz	20.33
Pfandbriefe	86.75	Wiede	70.00	**Prioritäten.**		do. 3 Monat	20.20
Dresd. Anl. 4%	102.00	Zimmermann	97.80	Dtz.-Dr. 4%	101.50	Paris	80.70
Erbl. 3½% Pfb.	97.00	Leipz. Credit	169.70	Aus.-Lepl. 4%	101.50	Wien f. G.	169.25
Hypothekb. B.	185.00	Leipz. Bank	127.00	Buschtehr. I.	99.50	do. 3 Monat	167.50
Pfdbr. St.-R. B.	213.00	Chemn. Bankv.	—.	do. Gold	100.75		
Beck	—.	Sächs. Bank	115.00	Dux-Bod. 2	Pr. 100.00		

Wien, 11. Nov. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	86.81	St.-Eb.-Act.	30.38	Creditactien	334.10	Ung. Gold	113.05
Silberrente	86.60	Galizier	—.	Kaiser-Franz-J.	140.00	Lb.-Mont. A.	46.40
Goldrente	118.80	Nordbahn	28.75	Länderbank	264.80	Napoleons	10.175
Ungar. Goldr.	113.70	Nordwestbahn	213.75	Unionbank	238.75	D. Marknoten	62.70
Lombarden	101.60	Elbethal	28.50	Wien. Bankv.	121.00		

Frankfurt a. M., 11. Nov. Offizielle Schluß-Course. Oesterr. Credit 264¾. Staatsbahn 229. Lombarden 83. Silberrente 86,75. 4proz. Ungar. Goldrente 91,80. Dresdner Bank 129,90. Galizier —. Egypter 101,80. Oesterr. Goldrente 94,90. Wechsel auf London 20,317. Wechsel auf Wien 169,50. Disconto 166,60. Fest.

Zwickauer Börsenbericht. 10. November 1893. — Industrie-Actien. Bochumer Eisenbahn 402 bz. u. G., Vogtländer Actien-Baumwollspinnerei 230 G., Vogtländer Brauerei zu Zwickau 218 G., Vogtländer Gemeinschaft Wittung 204 bz. 200 G., Zwickauer Bank 4% Einlag vom 1. Januar 1893 94 G., Bernsdorf 4% Einlage vom 1. Januar 1893 129¾ G., Zwickauer Maschinenfabrik 250 G. — Steinkohlen-Actien und Prioritäts-Actien. Bockwa-Hohndorf-Bernsdorfer 350 G., Gute Hoffnung 82 G., do. Prior.-Actien 222 B., Erzgebirg. Steinkohlen-Actien-Verein 1319 G. 1320 G., Gerhardt 255 bz. 258 G., Gottes Segen zu Lugau 660 B., do. Prior.-Actien 860 bz., Hohndorf bei Lichtenstein 240—42 bz. 241 G., do. Prior.-Actien 640 G., Kaisergrube 250 B., do. Prioritäts-Actien Serie I 445 B., do. do. Serie II 435 G., Lugauer Steinkohlenbauverein 525 G., do. Prior.-Actien 160 G., Oberhohndorf-Gesell. 215 G., do. Schacht 605 bz. u. G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 3365 G. 3400 B., Zwickauer Pfeilerbergbau abgek. Serie Actien 221—22 bz. 222 G., do. do. Gewerkschaft 1512 G., Zwickau-Oberhohndorf 3050 B., Zwickauer Steinkohlen-Prioritäts-Actien 3315 B. — Steinkohlen-Raff. Deutschland Gewerkschaft 292 G., Gelsenberger Bergbau-Gewerkschaft 345 B. — Braunkohlenwerks-Actien. Bockwa-Hohndorf Vereinsfeld 105 G., Concordia 102 G., Deutschland Ein. I. 100.50 G., do. Ein. II. 103.25 G., Erzgebirgischer Verein 103.75 G., Gerhardt 104.75 G., Hohndorf bei Lichtenstein 104.50 G., Kaisergrube 105 B., Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 99.75 G., do. vom Jahre 1895 103.75 G., do. vom Jahre 1895 103.75 G., Lugau-Niederwürschnitz Ein. III 94.50 bz. u. G., do. Ein. IV 99 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerksch. 102.50 G., do. 109.50 G., Oelsnitzer Vereinsglück 103 G., Zwickauer Pfeilerbergbau 104.65 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 104.65 G., Zwickauer Bockenberg vom Jahre 1895 103.75 G., do. v. Jahre 1873 103.50 G., Zwickau-Oberhohndorf 104.75 bz. 104.50 G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 170.50 G.

London, 11. November. Corm. 11 U. 30 Min. 2¾% Consols 98⅛. 1888er Russen 2. Ser. 100⅝. Italiener 79⅝. Lombarden 6⅞.